



Ökologie und Ökonomie

von Katharina Röhl-Berge und Jonas Schmidt

Die Zeiten, in denen Umweltschutz und wirtschaftliche Interessen getrennt gedacht wurden, waren – und sind es zumindest in Europa auch nach wie vor – eigentlich vorbei. Nicht erst seit den Fridays-For-Future-Bewegungen, im Grunde spätestens seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima im März 2011 und dem daraufhin initiierten Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie bewegen sich Ökonomie und Ökologie zwar häufig nach wie vor in einem Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen und tragen Zielkonflikten aus, doch werden beide Domänen mehr und mehr als gleichwertige Säulen einer nachhaltigen Entwicklung gesehen, die es miteinander zu vereinbaren gilt. Und das keineswegs nur im Sinne des Umweltschutzes, sondern auch zum Schutz der Wirtschaft, wie ein Blick auf die Agenda des vorletzten Weltwirtschaftsforums noch belegt: Der Global Risk Report für 2020 stufte das Scheitern des Klimaschutzes, die Anpassung an den Klimawandel und der Verlust von Biodiversität als langfristige globale Hauptrisiken ein.

Im Kontrast dazu erschienen die Themen des diesjährigen Weltwirtschaftsforums (Stand 2025) unter einem völlig anderen Fokus. Die sich in jüngster Zeit mit überwältigender Geschwindigkeit entwickelnden weltpolitischen Ereignisse und vor allem der radikale Policy-Wechsel der USA wie der geplante Ausstieg aus dem Pariser Klimaabkommen und die erneute Hinwendung zu fossiler Energieproduktion bei gleichzeitiger Aufkündigung von klimaneutralen Initiativen lassen einen geradezu rück-

Ihre Abo-Vorteile der WOCHENSCHAU



1. Die **WOCHENSCHAU**-Hefte: aktueller als jedes Schulbuch

Mit dem WOCHENSCHAU-Abo erhalten Sie in kurzer Zeit ein Set zu allen lehrplanrelevanten Themen des Politik- und Ökonomieunterrichts. Setzen Sie die Hefte als komplette Unterrichtseinheiten oder in Ergänzung zum Schulbuch zur Gestaltung einzelner Unterrichtsstunden ein. Profitieren Sie von auf den Unterricht zugeschnittenen Materialien mit zentraler Problem- oder Fragestellung, motivierenden Einstiegen, aktuellem Datenmaterial, vielfältigen Schaubildern und präzisen Informationen. Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, methodische Anregungen und Aufgaben liefert die WOCHENSCHAU für die praktische Umsetzung gleich mit!

2. **WOCHENSCHAU Digital**

Zusätzlich zu Ihrem gedruckten Exemplar erhalten Sie die WOCHENSCHAU Digital als interaktives PDF für die digitale Nutzung. Diese birgt zahlreiche interaktive Elemente: Verlinkungen zu Vorlagen, Lösungen oder Begriffserläuterungen sowie Möglichkeiten zur direkten Bearbeitung.

3. **Methodik zu jedem Heft**

Auf WOCHENSCHAU-Online erhalten Sie die methodischen und didaktischen Hinweise zu jedem Heft.

4. **Exklusives Zusatzmaterial**

Auf WOCHENSCHAU-Online stehen zahlreiche digitale Zusatzmaterialien zu jedem Heft bereit, darunter binnendifferenziertes Material, Arbeitsblätter, Methodentipps, Erwartungshorizonte und ergänzendes Material.

5. Die jährliche **WOCHENSCHAU-Sonderausgabe**

Mit der jährlich erscheinenden Sonderausgaben bilden Sie sich fachlich und didaktisch fort und sind für den Politikunterricht bestens gewappnet.



wärtsgewandten, einseitig auf ökonomische Interessen setzenden Trend in den USA befürchten. Die möglichen Folgen dieser Entscheidungen für eine globale nachhaltige Klimapolitik und ein weltweites nachhaltiges Wirtschaften (vgl. die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN) geben zu denken.

Was bedeutet dies jedoch auch auf lokaler Ebene für Verbraucher*innen, für Konsument*innen, für kleinere, lokale Unternehmen? Wo liegt die Verantwortlichkeit für nachhaltige Produktion und nachhaltigen Konsum? Gilt es, Anreize zu schaffen oder Verbote durchzusetzen? Das vorliegende Heft liefert keine Antworten auf diese Fragen, sondern es intendiert vielmehr ihre Offenlegung und möchte für die Diskussion über das Verhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung sensibilisieren. Die Lernenden werden angeregt zu reflektieren, ob sie nachhaltiges Wirtschaften durch eine Fortführung des bisherigen Wachstumsbegriffs für möglich halten oder ob sie ein Umlenken auf qualitatives, „grün-verstandenes“ Wachstum präferieren.

Die Struktur des Heftes soll genau diese Reflexion anbahnen und möglich machen. Aus diesem Grund sind die Kapitel inhaltlich so aufgebaut, dass sie einerseits sukzessive über das gesamte Heft das Orientierungswissen und die Handlungskompetenz der Lernenden so erweitern, dass sie sich im letzten Kapitel differenziert und begründet zu drei aktuellen Kontroversen rund um das Thema Ökonomie und Ökologie positionieren können.

Andererseits bietet aber auch jedes Kapitel eine in sich eine geschlossene Sequenz, die auch in einem kürzeren Zeitrahmen zur Urteilsbildung anregt:

- Kapitel 1 führt in die zentrale Fragestellung des Heftes ein, indem es zunächst das Prinzip von „Sustainable Development“ mit seinen Säulen Wirtschaft, Umwelt und Soziales wiederholend beziehungsweise einfühend aufgreift, um – ausgehend von den Vorkenntnissen und den Voreinstellungen der Schüler*innen – eine erste Bewertung des Verhältnisses zwischen Ökologie und Ökonomie vorzunehmen. Dabei werden auch aktuelle globale Herausforderungen und die Frage nach der Handlungs-Verantwortlichkeit bereits problematisiert.
- Kapitel 2 und Kapitel 3 widmen sich ausführlicher den Bezugswissenschaften von Ökonomie und Ökonomie, um eine Wissensgrundlage für die weitere Analyse zu schaffen. Problematisiert wird aber auch hier bereits die Frage nach den Schnittmengen und den fachlichen sowie politischen Grenzen beider Domänen.
- Kapitel 4 knüpft an dieser Stelle an und vertieft aktuelle Problemfelder im Kontext Nachhaltigkeit. Anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen wird analysiert und diskutiert, inwieweit es derzeit gelingt, die Interessen von Ökologie und Ökonomie auf unterschiedlichen Handlungsebenen in Einklang zu bringen. In diesem Kapitel wird dabei vor allem auch die jeweilige Perspektivnahmen untersucht sowie die Verantwortlichkeit für nachhaltiges Handeln problematisiert: Sind nachhaltige Konsumententscheidungen gefragt und/oder nachhaltige Systemänderungen im Sinne von Steuerungen oder Gesetzesänderungen das Mittel der Wahl für nachhaltiges Wirtschaften?
- Auf der fachlichen Grundlage der vorangegangenen Kapitel rückt abschließend die Urteilsbildung noch einmal ganz explizit in den Fokus: Die Lernenden positionieren sich zu drei aktuellen Kontroversen im Kontext Ökologie und Ökonomie: erstens zu Fragen nach der Effizienz und Legitimität des Ausbaus erneuerbarer Energien, zweitens zur Wirksamkeit der ESG-Kriterien im Finanzwesen sowie drittens zu Positionen rund um die Frage nach Vor- und Nachteilen der Schuldenbremse im Zusammenhang mit Klimainvestitionen.

Kapitel	Mögliche Zuordnung zu Sequenz-Phasen	Inhalte bzw. Kompetenzerwerb
Ökologie und Ökonomie – Rivalen oder Teamplayer?	Einstieg/ Problementwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Hinführung zum Thema Nachhaltigkeitsbegriff/-konzepte und das Verhältnis von Ökonomie und Ökologie im Wandel der Zeit Problematisierung und Bildung eines Vorurteils
Der Globus an seinen Grenzen Ökonomische Konzepte an ihren Grenzen Politik und Konsument*innen im Zielkonflikt zwischen Ökologie und Ökonomie	Info- und Analyseteil	<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe und Konzepte „Ökologie“ Die Brisanz des Klimawandels Grundbegriffe und Konzepte von „Ökonomie“ Die Grenzen des Wachstums Anreize schaffen oder Verbote durchsetzen? Eigenverantwortung oder Systemänderungen einfordern? Fallbeispiel 1: Konsum Fallbeispiel 2: Ernährung Fallbeispiel 3: Bauen
Klima kennt keine Grenzen und Schulden	Diskussion/Urteil	Kontroverse 1: Erneuerbare Energien Kontroverse 2: ESG-Kriterien Kontroverse 2: Reform der Schuldenbremse



POLITIK DURCHSCHAUEN



Das Buch erleichtert Schüler*innen den Zugang zur Politik und bietet den Schlüssel zum selbstständigen Arbeiten. Im Mittelpunkt stehen Fragen und zentrale Politikbegriffe, die das politische Analysieren, Urteilen und Handeln unterstützen. Anhand vieler Beispiele wird verdeutlicht, wie politische Vorgänge auf diese Weise durchschaubar werden. Der Leitfaden vermittelt somit nicht nur Faktenwissen, sondern ist zum eigenständigen Lernen geeignet. Der Inhalt von „Politik durchschauen“ wurde für diese Neuauflage entsprechend den Vorschlägen von Benutzer*innen überarbeitet.

von Gotthard Breit und Siegfried Frech
 ISBN 978-3-7344-1572-2, 120 S. DIN A6, 3. vollst. überarb. Aufl., € 12,90
 PDF: ISBN 978-3-7566-1572-8, € 11,99



Kapitel 1: Ökologie und Ökonomie – Rivalen oder Teamplayer?

Das erste Kapitel ist in erster Linie ein sensibilisierendes. Der Nachhaltigkeitsbegriff mit seinen drei (bzw. vier) Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales (ggf. plus Kulturelles) steht ebenso wie die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN thematisch im Zentrum. Ihr Verständnis schafft die Voraussetzung dafür, die grundsätzliche Fragestellung nach der Vereinbarkeit von wirtschaftlichen und ökologischen Zielsetzungen erstens zu verstehen und zweitens auch im Rahmen eines Vorurteils erstmalig bewerten zu können.

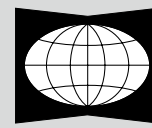
Der Einstieg in das Kapitel kann mit Hilfe der Bilder und Arbeitsvorschläge auf Seite 3 erfolgen. Plant man, die Inhalte des gesamten Heftes zum Unterrichtsgegenstand zu machen, empfiehlt es sich vielleicht auch, mit den Fallbeispielen des 4. oder 5. Kapitels einzusteigen. Anhand der aktuellen Beispiele: Konsum/Ernährung/Bauen oder erneuerbare Energien/ESG/Schuldenbremse lassen sich Interessenslagen von Ökonomie und Ökologie leicht kontrastieren und dadurch kann eine erste Stellungnahme zu der Frage: „Ökologie und Ökonomie – Rivalen oder Teamplayer?“ eingefordert und diskutiert werden.

Möchte man einen methodischen Schwerpunkt setzen, empfiehlt es sich, das Arbeiten mit Modellen in den Fokus zu rücken. Die Idee von Nachhaltigkeit wird häufig als Säulenmodell abgebildet; das Schnittmengenmodell und das Vorrangmodell setzen demgegenüber etwas andere inhaltliche Prämissen durch ihre Darstellungsweise. Die methodischen Anregungen auf Seite 9 können dabei unterstützen, für die Wirkungen und Erkenntnisinteressen von Modellen mittels ihrer grafischen Aufbereitung zu sensibilisieren.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

- erweitern ihr Orientierungswissen hinsichtlich des Nachhaltigkeitsbegriffs, der Ursprünge der Nachhaltigkeitsidee in Deutschland und der in der Agenda 2030 niedergelegten 17 Nachhaltigkeitsziele der UN.
- ordnen die 17 SDGs den Dimensionen von Nachhaltigkeit zu und problematisieren mögliche Zielkonflikte zwischen Wirtschafts- und Umweltschutzakteuren. Sie erweitern ihre Analyse- und methodische Handlungskompetenz, indem sie die Aussagekraft verschiedener Nachhaltigkeitsmodelle unter diesem Fokus abwägen.



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

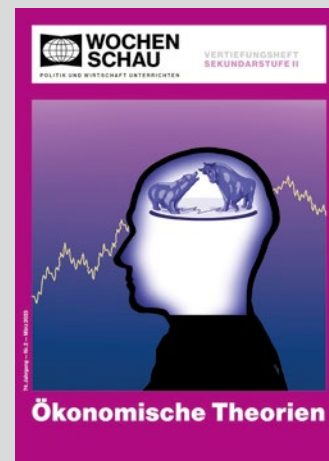
ERGÄNZENDE HEFTE



Sekundarstufe I
Best.-Nr. 1322, 24 S., € 19,90



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2224, 40 S., € 19,90



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2223, 24 S., € 19,90





- erörtern Potenziale, Grenzen und Stolpersteine des Einsatzes von Modellen. Sie nehmen in Form eines Voraburteils Stellung zu der Frage, ob sie Ökologie und Ökonomie eher als rivalisierende oder kooperierende Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung bewerten.

Kapitel 2: Der Globus an seinen Grenzen

Im zweiten Kapitel rückt die biologische Fachperspektive in den Vordergrund. Die Schüler*innen erwerben zunächst einige grundlegende Kenntnisse aus der Teildisziplin Ökologie. Hierzu gehört die Unterscheidung zwischen Autökologie, Populationsökologie und Synökologie ebenso wie die Bedeutung des Begriffes Biodiversität. Menschliche Eingriffe in das ökologische Gleichgewicht und ihre Folgen werden unter den Rubriken Lebensraumverlust, adventive/invasive Arten und übermäßige Nutzung aus biologischer Sicht thematisiert.

Zugleich bahnt das Kapitel aber auch eine Verknüpfung dieser naturwissenschaftlichen Aspekte mit dem Politischen und dem Wirtschaftlichen an. Dreh- und Angelpunkt hierfür kann das sogenannte Ökosystem-Dienstleistungskonzept bieten. Die Lernenden werden zunächst (beispielsweise als Einstieg) dazu angeregt, sich mit der Begrifflichkeit „Ökosystemdienstleistungen“ auseinander zu setzen: Halten es die Schüler*innen für angemessen, die Ressourcen und das Leben auf der Erde als Dienstleistung für den Menschen zu betrachten? Welche Gegenleistungen erbringt der Mensch für die Dienstleistungen, die er bezieht und sollte er sich nicht eher als einen Teil der Biozönose verstehen denn als ihr Nutznießer? Inwieweit trägt der Art. 20a GG eher den einen oder den anderen Ansatz, die Rolle des Menschen auf der Erde diesbezüglich einzuordnen? Die Aufgaben auf Seite 14 können anschließend genutzt werden, um wie bereits in Kapitel 1 wieder auf die abstraktere Ebene zurückzukehren und dahinter liegende grundsätzliche Zielkonflikte zwischen Ökologie und Ökonomie zu identifizieren.

Das Fischereispiel am Ende des Kapitels kann als Anwendungsphase verstanden werden oder aber auch zum Einstieg gespielt werden. Es verdeutlicht die Folgen nicht-nachhaltigen Wirtschaftens auf natürliche Ressourcen. Durch unterschiedliches Vorgehen in der Simulation kann umgekehrt aber auch die Folge nachhaltigen Verhaltens auf den langfristigen Erhalt von Ressourcen simuliert und sichtbar gemacht werden.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

- erweitern ihr ökologisches Fachwissen, indem sie die drei Untersuchungsebenen der Ökologie voneinander abgrenzen und den Begriff Biodiversität erklären. Sie unterscheiden menschliche Eingriffe in die Biosphäre und ihre jeweiligen Folgen. Sie können des Weiteren die Inhalte des Art. 20a GG wiedergeben und die Begriffe Ökosystemdienstleistungen und Regulationsdienstleistungen erklären.
- vertiefen ihre Analysefähigkeit und ihre Methodenkompetenz, indem sie diese Wissensgrundlage nutzen, um politischen Handlungsbedarf abzuleiten und thematische Vernetzungen zur Ökonomie herauszuarbeiten. Sie problematisieren, inwieweit das Konzept von „Ökosystemdienstleistungen“ Lösungen anbieten kann.
- diskutieren auf dieser Grundlage die Rolle des Menschen als Teil der Lebensgemeinschaft auf der Erde und seine Verantwortlichkeit, die Biodiversität zu schützen. Am Ende beurteilen sie die Legitimität und die Effizienz des Ökosystem-Dienstleistungs-Konzepts und begründen ihre Position.

Kapitel 3: Ökonomische Konzepte an ihren Grenzen

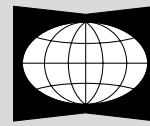
Im Kapitel 3 liegt der Schwerpunkt auf der Ebene der Ökonomie. Dabei verfolgt dieser Teil des Heftes zwei Zielsetzungen: Zum einen vermittelt das Kapitel Grundlagenwissen aus dem Bereich der Ökonomie (Wirtschaftsformen und Kennzahlen der Wirtschaft), zum anderen werden diese „klassischen“ Konzepte mit neuen und möglicherweise stärker nachhaltigeren Ansätzen (nachhaltige Indikatoren der Wirtschaft, „Grünes Wachstum“, „Donut-Ökonomie“) kontrastiert.

Ausgehend von den Ideen Adam Smiths werden die Merkmale einer freien und sozialen Marktwirtschaft dargestellt. Daran schließt sich ein Beitrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz an, der die sozial-ökologische Marktwirtschaft als Leitbild der deutschen Wirtschaftspolitik vorschlägt. Durch beide Materialien werden die Schüler*innen zu einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung mit zentralen Konzepten der Ökonomie angeregt. Ein methodischer und gestaltungsorientierter Schwerpunkt kann mithilfe der Karikatur auf Seite 19 gesetzt werden, für die neben der Analyse auch eine Überarbeitung/Neugestaltung in den Aufgabenvorschlägen eingefordert wird.

Durch die Einbindung des „Konjunkturzyklus“ und des „magischen Vierecks“ werden weitere Grundprinzipien der Ökonomie beleuchtet. Der Fokus liegt hier neben der Arbeit mit Textquellen auf der Auswertung von Diagrammen/Statistiken. Der Bezug und die Verknüpfung mit dem Thema Ökologie wird durch die Anwendungsaufgaben zu Nachhaltigkeitsindikatoren sowie durch die Gestaltung eines „magischen Vierecks der Nachhaltigkeit“ hergestellt.

Durch die Gegenüberstellung eines Pro- und eines Kontrabeitrags zum Thema „Grünes Wachstum“ werden die Lernenden zur Analyse von Argumenten und unterschiedlichen Positionen aufgefordert. Exemplarisch zeigt sich hier die Notwendigkeit zwischen den Dimensionen von Nachhaltigkeit abzuwägen. Die Einbindung des Modells der „Donut-Ökonomie“ führt diesen Analyseprozess weiter. Ausgehend von den Seiten 22/23 lässt sich ein guter Rückbezug zu den Modellen der Nachhaltigkeit und deren Abbildung in den Wirtschaftsmodellen herstellen.

Die Handlungsorientierung bzw. Anwendung kann durch die Durchführung einer Talkshow unter der Leitfrage „Wie kann es nachhaltig weitergehen?“ hergestellt werden. Die Vorbereitung der Lernenden auf die Talkshow erfolgt dabei durch die Analyse der Materialien in diesem Kapitel. Ein Beobachtungsbogen unterstützt die Durchführung und anschließende Auswertung. Eine schriftliche Auseinandersetzung mit der Leitfrage des Kapitels ist durch das Klausurentraining möglich.



WOCHENSCHAU
VERLAG

... ein Begriff für politische Bildung

utb.



von Michael May und Marc Partetzke
ISBN 978-3-8252-6045-3, 224 S., € 19,90,
PDF: ISBN 978-3-8385-6045-8, € 18,99



von Michael May und Marc Partetzke
ISBN 978-3-8252-6528-1, ca. 184 S., € 18,90,
PDF: ISBN 978-3-8385-6528-6, € 17,99
erscheint im 4. Quartal 2025



Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

- erweitern ihr Orientierungswissen zu Wirtschaftsformen, indem Sie zwischen freier und sozialer Marktwirtschaft unterscheiden, die Bedeutung von ökonomischen Indikatoren für das Wirtschaftswachstum erklären und die Bedeutung von Nachhaltigkeitsindikatoren und den zukünftigen Umgang mit der Idee von Wachstum für eine nachhaltige Entwicklung darstellen.
- vertiefen ihre Analyse- und Methodenkompetenz, indem Sie verschiedene Stellungnahmen sowie Statistiken, Karikaturen und Grafiken zur Idee von Wirtschaftswachstum und der „Donut-Ökonomie“ vergleichend einordnen und die Übertragung bzw. Umsetzung in Deutschland erläutern.
- stärken ihre Handlungs- und Urteilskompetenz, indem Sie im Rahmen einer Talkshow zum Thema „Freies, grünes oder gar kein Wachstum: Wie kann es nachhaltig weitergehen?“ diskutieren und im Anschluss ein individuelles Urteil bilden. Zusätzlich bietet ein Klausurentaining die Möglichkeit des Transfers und der schriftlichen begründeten Stellungnahme zur Leitfrage – Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenz werden hierbei im Gesamtzusammenhang gestärkt.

Kapitel 4: Politik und Konsument*innen zwischen Ökonomie und Ökologie

Das Kapitel 4 vertieft aktuelle Problemfelder im Kontext der Nachhaltigkeit. Anhand unterschiedlicher Fallbeispielen wird analysiert und diskutiert, inwieweit es derzeit gelingt, die Interessen von Ökologie und Ökonomie auf unterschiedlichen Handlungsebenen in Einklang zu bringen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Abwägung zwischen individuellen Entscheidungen von Bürger*innen und Konsument*innen bzw. systemischen Veränderungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene.

Anhand vielfältiger Materialien (Text, Karikatur, Statistik) können die Lernenden eine Antwort bzw. Position zu dieser Frage erarbeiten. Daran anschließend erfolgt die Arbeit mit drei Fallbeispielen zu den Themen „Konsum“, „Ernährung“ und „Bauen“. Im ersten Fallbeispiel liegt der Fokus auf den Teilthemen Lebensmittelverschwendung und Fast Fashion, an denen sich idealtypisch Herausforderungen im Konsumverhalten der aktuellen Gesellschaft zeigen und bei denen gut Verknüpfungen zu den im Heft aufgegriffenen Themen „Wachstum“ und „Donut-Ökonomie“ hergestellt werden können. Im Fallbeispiel „Ernährung“ werden die Auswirkungen des individuellen Verhaltens und der Landwirtschafts- und Ernährungspolitik auf beispielsweise Biodiversität und Bodennutzung untersucht. Die „Bauwende“ stellt die Folgen und Zukunftsvisionen einer nachhaltigen Bau- und Wohnpolitik in den Mittelpunkt und adressiert damit neben ökologischen und ökonomischen Aspekten auch soziale Komponenten der Nachhaltigkeit.

Vorgeschlagen wird die Bearbeitung mittels eines Gruppenpuzzles mit anschließender Präsentation und Ausstellung im Rahmen einer Wandzeitung. Die drei Fallbeispiele können dabei von den Schüler*innen mit unterschiedlichen Materialien (Text, Diagramm/Statistik und Karikatur) erarbeitet werden und lassen sich durch die Aufgabenvorschläge gut im gemeinsamen Abschluss zusammenführen. Alternativ kann das Kapitel selbstverständlich auch chronologisch durchgearbeitet werden. Bei geringerem Stundenvolumen könnten die Lernenden im Sinne der Schüler*innenorientierung auch darüber abstimmen, welches der drei Fallbeispiele besprochen wer-

den soll. Die konkrete Fallbearbeitung kann dabei durch die Leitfrage des Kapitels „Politik und Konsument*innen zwischen Ökonomie und Ökologie?“ auf einem höheren Abstraktionsniveau gerahmt werden.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

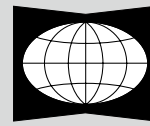
- recherchieren und referieren Hintergrundinformationen zu drei kontrovers diskutierten Fallbeispielen, in denen ökonomische und ökologische Interessen aufeinandertreffen. In allen Fallbeispielen wird dabei die Bedeutung von individuellen Handlungsmöglichkeiten und systemischen Handlungsbedarfen adressiert.
- analysieren unterschiedliche Materialien zu Fallbeispielen mit Fokus auf Ursachen, Folgen und Lösungen bzw. Zukunftsbilder. Sie untersuchen dabei auch den Einfluss unterschiedlicher Akteure auf die Debatte und arbeiten das Verhältnis zwischen dem Ökonomischen und dem Ökologischen innerhalb der Problematik heraus.
- erweitern ihre Urteilskompetenz, indem Sie zunächst inhaltlich Stellung zu der von ihnen bearbeiteten Kontroverse im Fallbeispiel beziehen. Des Weiteren nehmen sie auf einer abstrakteren Ebene eine Bewertung hinsichtlich des Verhältnisses von Ökologie und Ökonomie im Fallbeispiel vor und beurteilen die Bedeutung des Individuums bzw. der Gesellschaft für Veränderungen.

Kapitel 5: Klima kennt keine Grenzen und Schulden

Vor dem in den vorangegangenen Kapiteln geschaffenen Informations- und Analyse-Hintergrund sind die Lernenden im letzten Kapitel nun dazu aufgefordert, sich zu aktuellen Kontroversen im Kontext Ökonomie und Ökologie zu positionieren. Zu diesem Zweck wurden drei Leitfragen fokussiert, die entweder als Auswahl verstanden werden können, nacheinander bearbeitet oder auf Kleingruppen aufgeteilt werden können. Bei letzterer Variante könnten die Ergebnisse und Lernprodukte der Schüler*innen in Form einer kleinen Ausstellung oder eines Symposiums präsentiert werden.

Zur Auswahl stehen die Themen:

1. Erneuerbare Energien – Gut fürs Klima, schlecht für die Wirtschaft?
2. ESG-Kriterien im Finanzwesen – Realistische Ziele oder mehr Schein als Sein?
3. Investieren oder Schulden abbauen?



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung



von Hans-Jürgen Bieling, Carla Coburger
und Patrick Klösel
ISBN 978-3-8252-5719-4, 352 S., € 24,90,
PDF: ISBN 978-3-8385-5719-9, € 23,99



hrsg. von Falk Radisch, Uwe Schulz und Ivo Züchner
ISBN 978-3-95414-217-0, 176 S., € 24,90,
PDF: ISBN 978-3-95414-218-7, € 23,99



Alle drei Themen zeichnen sich dadurch aus, dass an ihnen nicht nur das Spannungsverhältnis beziehungsweise Synergie-Potenzial von Ökonomie und Ökologie besonders deutlich werden. Sie heben darüber hinaus auch die besonderen Anforderungen hervor, die globale Probleme wie der Klimawandel mit sich bringen, und aus diesem Grund auch Lösungen erfordern, die über die lokale Ebene hinausgehen.

Die *erste Kontroverse* fragt nach der Effizienz des Ausbaus erneuerbarer Energien in Deutschland. Anhand eines Kommentars aus der Wochenzeitung „Die Zeit“ sowie eines Dossiers des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz werden sowohl problematische Aspekte als auch positive Effekte des Umsattels auf erneuerbare Energien in Deutschland dargelegt.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

- nennen zentrale Zielsetzungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Sie können des Weiteren erklären, weshalb erneuerbare Energien zeitweise zu negativen Strompreisen führen und dadurch auch den Bundeshaushalt belasten.
- problematisieren die Notwendigkeit der staatlichen Förderung erneuerbarer Energien und kontrastieren Auswirkungen der Nutzung erneuerbarer Energien auf Ökologie und Ökonomie.
- fällen daran anknüpfend ein individuelles begründetes Urteil darüber, ob sie der Aussage der Karikatur zustimmen oder nicht („Erneuerbare Energien – Gut fürs Klima, schlecht für die Wirtschaft?“) und entwickeln und bewerten daran anknüpfend ggf. notwendige politische, gesellschaftliche und individuelle Veränderungen für die erfolgreiche Transformation der Energieversorgung.

Die *zweite Kontroverse* nimmt die Wirksamkeit der sogenannten ESG-Kriterien als europäischer Standard für nachhaltige Anlagen in den Fokus. Vielversprechend stehen die Buchstaben „E“ für Environment, „S“ für Social und „G“ für Gouvernance (gemeint sind Aufsichtsstrukturen). Als Regulierungsinstrumentarium sollen die Kriterien Unternehmen zu sozialem und ökologisch verantwortlichem Handeln anleiten. Die Quellen im Heft geben einen kurzen Einblick über die Bedeutung und Intention der ESG-Kriterien. Anhand der Karikatur leitet sich jedoch auch schnell die Fragestellung ab, ob es sich hierbei um ein wirksames Instrumentarium handelt oder auch als eine Form des Greenwashings bewertet werden könnte. Anhand des Kommentars aus der WirtschaftsWoche kann des Weiteren die Position abgeleitet werden, dass eine Abkehr von den ESG-Kriterien angesagt sei zugunsten einer verstärkten Konzentration auf überprüfbare Maßstäbe im Bereich der Nachhaltigkeit.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

- beschreiben die Bedeutung und die Intention des ESG-Kriterien und erklären den Begriff des „Greenwashings“.
- problematisieren anhand der Karikatur die Frage der Wirksamkeit der ESG-Kriterien und vergleichen die Kritik der Karikatur mit der Forderung des Artikels aus der WirtschaftsWoche nach einer besseren Messbarkeit der Nachhaltigkeit von Finanzprodukten.



- entwickeln ein Gestalturteil hinsichtlich der Frage, wie Unternehmen ihre Geschäftspraktiken nachhaltig ausrichten könnten und dabei gleichzeitig auch den Anforderungen der Messbarkeit, der Transparenz und der Wirtschaftlichkeit nachkommen würden.

Die *dritte Kontroverse* befasst sich mit der Frage, ob die Schuldenbremse im Bundeshaushalt zugunsten von Klimainvestitionen reformiert werden sollte. Auf den beiden Doppelseiten stehen vier unterschiedliche Textquellen zur Verfügung, die Hintergrundinformationen und Argumente für oder gegen die Schuldenbremse liefern. Dabei setzen die Autor*innen zum Teil auch unterschiedliche Schwerpunkte hinsichtlich einer bevorzugten Förderung der Dimensionen Wirtschaft oder Ökologie oder Soziales. Die Aufgabenvorschläge im Heft liefern eine recht kleinschrittige und detaillierte Anleitung zur Erschließung und zur Analyse dieser unterschiedlichen Positionen.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen

- können aktuelle wirtschaftliche, ökonomische und soziale Herausforderungen in Deutschland benennen.
- können Maßnahmen zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts Deutschlands zur Bekämpfung des Klimawandels und sozialer Ungleichheit vergleichen und unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gegeneinander abwägen. Diese Maßnahmen erörtern sie auch in Zusammenhang mit dem Vorschlag der Reform der Schuldenbremse.
- beziehen abschließend begründet Stellung zu der Frage, ob die Abschaffung der Schuldenbremse eine legitime und effiziente Maßnahme für die wirtschaftliche und/oder ökologische Zukunft Deutschlands wäre.

Unterrichten mit Globus-Grafiken

Infografiken für mehr Motivation und Lernerfolg!

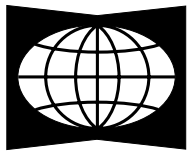
- Sofort einsetzbare Erklärgrafiken, Diagramme, Karten und Statistiken zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und mehr
- Mit Begleittexten, Quellenangaben und weiterführenden Links
- Ideal zum Trainieren von Medienkompetenz
- Günstige Einzel- und Schullizenzen
- Mehr erfahren und kostenlos testen:

www.globus-grafik.de

Jede Woche
14 neue,
topaktuelle
Grafiken!



Globus-Grafik – seit über 75 Jahren. Ein Produkt von dpa-infografik.



WOCHENSCHAU

POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

Jahrgang 2025



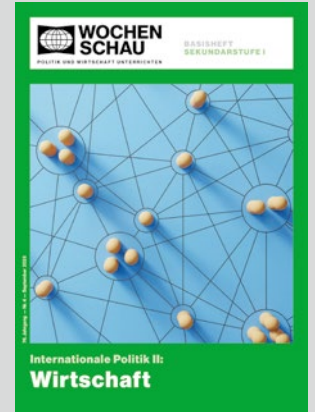
Sek. I, Januar 2025
Best.-Nr. 1125, 16 S., € 19,90



Sek. I, März 2025
Best.-Nr. 1225, 32 S., € 19,90



Sek. I, Mai 2025
Best.-Nr. 1325, 32 S., € 19,90



Sek. I, September 2025
Best.-Nr. 1425, 40 S., € 19,90



Sek. I, Dezember 2025
Best.-Nr. 1525, 24 S., € 19,90



Sek. II, Januar 2025
Best.-Nr. 2125, 16 S., € 19,90



Sek. II, April 2025
Best.-Nr. 2225, 40 S., € 19,90



Sek. II, Juni 2025
Best.-Nr. 2325, 24 S., € 19,90



Sek. II, August 2025
Best.-Nr. 2425, 40 S., € 19,90



Sek. II, November 2025
Best.-Nr. 2525, 24 S., € 19,90



Sonderausg. Sek. I+II, Juli 2025
Best.-Nr. 24s, € 29,90

Noch kein Abo?
Jetzt zum halben
Preis testen!



wochenschau-online.de



www.wochenschau-verlag.de